

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

Pomet, Pierre

Leipzig, 1727

VD18 14841630-ddd

Illustration: Tab. XVII. Spanische Sarsaparille ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-15606

TAB. XVII. Sarsaparille von Marignan.

Spanische Sarsaparille.



F. 87 p. 103



Färberröthe.



China Wurzel.





Dieser
aus Leb
Siehe

Siehe

Garanc
branch

Garanc
grappe
bes.

Siehe

002



Dahenjunge
aus Levante.
Siehe Fig. 84.

Die Orientalische oder Constanti-
nopolitanische Anchusa ist einer gar
wundersamen Natur, sowohl was ihre
Größe und Dicke; denn sie oft so stark
als ein Arm; als auch ihre Gestalt; ma-
ßen sie dem Ansehen nach nichts anders
ist, als ein Bündlein lang und breiter
Blätter, die wie die zusammengerollter
Tabac anzuschauen; und endlich die
Vielfalt der Farben belanget, unter de-
nen die vornehmste die dunkelrothe ist,

auf welche zu etlichen mahlen gar schön
violbraun folget: zu oberst aber sieht sie
weiß und blaulicht, wie verschimmellet
aus, welches gleichsam ihre Blume.
Mitten in der Wurzel befindet sich der
Kern, welches eine kleine subtile Rinde
ist, so lang, als wie die Zimtröhren,
sieht auswendig gar schön roth, inwen-
dig weiß: Diese Anchusa wird selten ge-
braucht, ob sie gleich besser ist als die
unfrige.

Das dreyßigste Capitel.

Von der Färberröthe.

Siehe Fig. 85.

Garance, die Färberröthe, ist eines
bekannten Krautes Wurzel, davon
die Holländer so grossen Gewinn ziehen,
weil sie dieselbige in grosser Menge an
unterschiedene Orte, sonderlich nach
Frantreich versenden.

Wir bekommen dreyerley Art Röthe,
die wir um besseren Unterschieds willen,
Garance en branches, *Garance en grappe ou*
robbee, und *Garance non robbee* zu nennen
pflegen. *Garance en branches* heißt dieje-
nige Röthe, davon uns die Wurzel ohne
die geringste Bereitung, so wie sie aus
der Erden kommt, jedoch getrocknet, zu-
gesendet wird. *Garance en grappe ou*
robbee ist diejenige, welche, nachdem die

äußerste Haut oder Schale davon abge-
zogen, auf sonderlichen Mühlengröblich
zerstossen worden ist, so wie wir sie füh-
ren. *Garance non robbee*, heißt, wenn die
ganze Wurzel, ohne daß das geringste
davon genommen worden, zu Pulver
gemahlen ist. Daß derowegen die mit-
telste Sorte die beste ist, welche, wenn sie
recht beschaffen, erst kürzlich aus den
Ballen oder Tommen soll genommen
seyn, und blasroth sehen; je älter sie
aber wird, je schöner und röther muß
sie werden. Die Seeländische wird
für die beste gehalten. Die Färber brau-
chen die Röthe.

Garance non
robbee.

Garance en
branches.

Garance en
grappe ou rob-
bee.

Das ein und dreyßigste Capitel.

Von der Sarsaparille.

Siehe Fig. 86.

Dieses sind die langen Fäden von der
Wurzel eines Gewächses, welches
die Mauern und Bäume hinan kreycht;
dessen Blätter lang, schmal und spitzig,
voller Nerven oder Adern, und grün
sind. Unter den Blättern wachsen klei-
ne Fäserlein, wie die Gablein am Wein-
stock, damit hencket es sich an die Bäu-
me. Zu oberst an den Aesten wachsen
kleine weiße Blümlein, wie Sternlein,
daraus entstehen kleine rothe säuerliche
Früchte.

Die Sarsaparille wächst häufig in
Spanien und Peru, wie auch in Ostin-
dien, und liebet feuchte morastige Der-
ter.

Etliche geben vor, die Sarsaparil-
le sey eben dasjenige Gewächse, welches
in Frantreich häufig im Wilden
wächst, und *Smilax aspera major*, die gröf-
sere Stechwinde, genennet wird.
Dem sey nun wie ihm sey, genug, daß

wir drey Sorten der Sarsaparille
verkauffen, die Indianische, die Spa-
nische / und die dicke aus Marignan.
Unter diesen ist die Spanische die schön-
ste und beste, welche, wenn sie, wie sie
soll, beschaffen ist, als wie lange Fäden
seyn muß, in der Dicke einer Schreib-
feder, von aussen grau, inwendig weiß,
mit zwey röthlichten Adern versehen;
sie muß sich auch leicht spalten lassen,
und alsdann nicht staubicht oder wur-
micht seyn: desgleichen muß sie das
Wasser, darinne sie gekocht wird, roth
anfärben. Die Feuchte, ganz dünne,
und die voll Haare ist, soll man wegwerf-
fen, wie nicht weniger eine weiße Art
Holländischer Sarsaparille, welche
in kleine Bündlein gebunden, und an
beyden Enden abgeschnitten ist. Es
wollen auch etliche vorgeben, ob sey die
röthlichte Sarsaparille / welche ge-
meiniglich in langen Gebunden von